

76. Berlinale, 2026

– Schulprojekt –

Leistungskurs Deutsch des 12. Jahrgangs des Droste-Hülshoff-Gymnasiums (Berlin / Zehlendorf)

«Schuld» als Thema im Film *Chicas Tristes* von Fernanda Tovar

Didaktische Vorbemerkungen

Der Leistungskurs Deutsch des 12. Jahrgangs des Droste-Hülshoff-Gymnasiums setzt sich aus neun Schülerinnen und zwei Schülern zusammen. Die Lerngruppe zeichnet sich durch ein hohes Maß an Engagement und Leistungsbereitschaft aus. Die Schüler:innen sind in jeder Hinsicht aufgeschlossen und von offener Geisteshaltung. Sie beteiligen sich regelmäßig differenziert an Diskussionen, bringen eigene Perspektiven ein und zeigen ein besonderes Interesse an literarischen, künstlerischen sowie historischen Fragestellungen.

Im Rahmen des Schulprojekts zur **76. Berlinale (2026)** nimmt der Kurs an einem Programm teil, das die aktive Auseinandersetzung mit einem aktuellen Filmbeitrag vorsieht. Ausgangspunkt der Unterrichtsreihe bildet der Film **Chicas Tristes** von **Fernanda Tovar**. Ziel des Projekts ist es, dass die Schüler:innen auf Grundlage ihrer analytischen und interpretativen Kompetenzen zu dem Spielfilm einen eigenen Kurzfilm entwickeln. Dadurch wird der rezeptive Umgang mit dem Film als Kunstform um eine produktive, kreative Dimension erweitert. Die Lernenden setzen sich nicht nur analytisch mit filmischen Gestaltungsmitteln, Motiven und erzählerischen Strukturen auseinander, sondern übertragen ihre Deutungen auch in eine eigenständige audiovisuelle Gestaltung.

Ein zentraler thematischer Bezugspunkt bildet dabei ein thematischer Schwerpunkt des Films *Chicas Tristes*, nämlich die **Schuld**. Das Thema ist den Schüler:innen bereits aus vorherigen Unterrichtseinheiten vertraut. In der Auseinandersetzung mit literarischen Texten verschiedener Jahrhunderte haben sie in den vergangenen zwei Jahren unterschiedliche Ausprägungen

individueller, gesellschaftlicher und historischer Schuld kennengelernt und diskutiert. Das Thema hat sich für die Lerngruppe so als besonders anschlussfähig erwiesen und stößt weiterhin auf großes Interesse, da es vielfältige ethische, psychologische und gesellschaftliche Fragestellungen eröffnet. Die Beschäftigung mit dem Berlinale-Film *Chicas Tristes* ermöglicht es in hervorragender Weise, das literarisch bekannte Sujet der Schuld, das in Tovar's Film nicht bis zuletzt ausgedeutet ist und Leerstellen zur weiteren Interpretation lässt, filmisch abzubilden und dabei Darstellungsweisen von Schuld, Verantwortung und Erinnerung zu untersuchen.

Didaktisch eröffnet die Verbindung von Filmanalyse und eigener Filmproduktion mehrere Lernchancen. Zum einen werden analytische Kompetenzen beim Schreiben eigener Texte und bei der audiovisuellen Darstellung dieser Inhalte vertieft: Die Schüler:innen untersuchen narrative Strukturen, Perspektivführung, Bildsprache, Montage und Soundgestaltung und reflektieren deren Wirkung. Im Rahmen der Projektarbeit werden zudem **Kooperations- und Projektkompetenzen** gestärkt. Kollaboratives Arbeiten, ästhetische Gestaltung, Perspektivübernahme sowie die bewusste Auswahl und Anwendung medialer Ausdrucksmittel werden erprobt. Die projektorientierte Arbeitsweise trägt darüber hinaus dazu bei, Eigenverantwortung, Teamarbeit und selbstständige Entscheidungsprozesse zu stärken.

Insgesamt verbindet die Unterrichtsreihe das (literarische) Schreiben mit medienästhetischen und produktionsorientierten Zugängen. Die Schüler:innen erweitern ihre analytischen Fähigkeiten im Bereich der Filminterpretation und erproben zugleich, wie sich komplexe Themen wie Schuld und Verantwortung in eine eigene künstlerische Form übersetzen lassen.

Darüber hinaus entwickeln die Lernenden ihre **Interpretationskompetenz** weiter, indem sie Motive, Figurenkonstellationen und thematische Leitfragen des Films – insbesondere das Motiv der Schuld – analysieren und in größere kulturelle und gesellschaftliche Zusammenhänge einordnen. Die bereits vorhandenen Kenntnisse aus der Beschäftigung mit literarischen Texten verschiedener Epochen ermöglichen es ihnen, intermediale Bezüge herzustellen und **Unterschiede zwischen literarischer**

und filmischer Darstellung von Schuld zu **reflektieren**.

Ein weiterer Lernfortschritt betrifft die **produktive und kreative Auseinandersetzung mit Medien**. Durch die Entwicklung eines eigenen Kurzfilms übertragen die Schüler:innen analytische Erkenntnisse in eine eigene ästhetische Gestaltung. Sie lernen, narrative Ideen zu entwickeln, Drehbücher zu strukturieren, Szenen zu planen und filmische Ausdrucksmittel gezielt einzusetzen, um eine bestimmte Wirkung zu erzielen. Damit verbinden sie analytisches und kreatives Arbeiten in einem produktionsorientierten Zugang.

Nicht zuletzt fördert das Projekt auch die **reflexive Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und moralischen Fragestellungen**. Das Motiv der Schuld eröffnet Raum für Diskussionen über Verantwortung, individuelle Handlungsspielräume sowie gesellschaftliche Normen und Erwartungen. Die Schüler:innen werden angeregt, eigene Positionen zu entwickeln, diese argumentativ zu vertreten und verschiedene Perspektiven kritisch zu reflektieren.

Insgesamt trägt die Unterrichtsreihe somit dazu bei, **analytische, kreative und reflexive Kompetenzen** gleichermaßen zu vertiefen. Die Verbindung von literarischer Themenarbeit, Filmanalyse und eigener Filmproduktion ermöglicht der Lerngruppe eine vielschichtige und

motivierende Auseinandersetzung mit künstlerischen Ausdrucksformen und gesellschaftlich relevanten Fragestellungen.

Erweiterte Lernfortschritte der Lerngruppe

Ein bedeutender Lernfortschritt ergibt sich zudem aus der **produktiven und kreativen Auseinandersetzung mit dem Medium Film**. In der Entwicklung eines eigenen Kurzfilms übertragen die Schüler:innen ihre analytischen Erkenntnisse in eine eigenständige künstlerische Gestaltung. Dabei setzen sie sich mit dramaturgischen Entscheidungen, der Planung von Szenen sowie dem gezielten Einsatz filmischer Ausdrucksmittel auseinander und reflektieren deren Wirkung auf ein Publikum.

Darüber hinaus werden **Kooperations- und Kommunikationskompetenzen** weiterentwickelt, da die Realisierung eines Kurzfilms ein hohes Maß an Abstimmung, Reflexion und Feedback erfordert. Die Schüler:innen lernen, ihre gestalterischen Entscheidungen zu begründen, Kritik produktiv aufzugreifen und kreative Lösungswege gemeinsam zu entwickeln.

Was für eine tolle Gelegenheit also, im Kontext des **Schulprojekts zur Berlinale** filmische Kunst im Unterricht zu würdigen und als Impuls für eigene Kreativität zu erfahren!

Stunden- und Projektstruktur

Zeitliche Abfolge	Inhalt	Prozess	Material
Vor dem Kinobesuch			
Stunde 1 (13.2.26)	Informationen zum Berlinale-Projekt <ul style="list-style-type: none"> Berlinale und Jugend Einverständniserklärungen 	<ul style="list-style-type: none"> Vorführung eines Projektfilms aus dem Vorjahr (zur besseren Verständlichkeit des Projekts und etwaig angestrebter Ergebnisse) 	<ul style="list-style-type: none"> Einführung in die filmischen Gestaltungsmittel (Handout „Filmische Gestaltungsmittel“)
Nach dem Kinobesuch			
Stunden 2+3 (26.2.26)	Auswertung des Kinobesuchs <ul style="list-style-type: none"> Handlungsstruktur des Films „Chicas Tristes“ Brainstorming zu den Themen des Films Suche nach Leerstellen als Raum für Interpretation 	<ul style="list-style-type: none"> Hinweise zu den formalen Vorgaben bei den filmischen Beiträgen 	<ul style="list-style-type: none"> individuelle Notizen
Stunden 4+5 (5.3.26)	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung von Ideen in den Gruppen 	<ul style="list-style-type: none"> Nutzung von Storyboard-Vorlagen für die Planung Beginn der Umsetzung in den Gruppen (Texte, Videos) 	<ul style="list-style-type: none"> Skizzenhefte, Storyboard
Stunde 6 (6.3.26)	<ul style="list-style-type: none"> Präsentation ausgewählter, selbstgeschriebener Texte und Ideen zur filmischen Umsetzung 	<ul style="list-style-type: none"> Besuch von Martin Ganguly: Berichte aus den Gruppen, Vorstellung ausgewählter Texte und Videosequenzen Rückmeldung an die Gruppen zur Umsetzbarkeit der Ideen 	<ul style="list-style-type: none"> individuelle Notizen
Stunden 7+8 (12.3.26)	<ul style="list-style-type: none"> Diskussion zur Textwahl wie zu Intention und Wirkkraft der filmischen Umsetzung 	<ul style="list-style-type: none"> Lesen, Überarbeiten der eigenen Texte und Auswertung der jeweiligen Qualität Auswertung der schon gedrehten Videos¹ endgültige Entscheidung zur Textwahl und zum Ausscheiden von Texten 	<ul style="list-style-type: none"> Texte der Schüler:innen Bild- und Filmmaterial der Schüler:innen Handys
Stunde 9 (13.3.26)	<ul style="list-style-type: none"> Tonaufnahmen Auswählen von Musik 	<ul style="list-style-type: none"> Aufnahmen der gesprochenen Texte Anhören von Musik und Auswahl der für den Film passenden Titel 	<ul style="list-style-type: none"> Texte der Schüler:innen Bild- und Filmmaterial der Schüler:innen Handys und Mikrofon
Stunden 10+11 (17.3.26)	<ul style="list-style-type: none"> Reflexion der bisherigen Projektergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> letzte Diskussion im Plenum zur präzisen Vorbereitung von Montage und Schnitt des Films vor allem mit Blick auf die Filmlänge (7-8 Minuten) Festlegung des Filmtitels 	<ul style="list-style-type: none"> Bild- und Filmmaterial der Schüler:innen Audios der Schüler:innen Handys
Stunden 12 + x (25.4.26)	<ul style="list-style-type: none"> Sichtung aller Videos und sonstiger Materialien und Filmschnitt 	<ul style="list-style-type: none"> Schnitt 	<ul style="list-style-type: none"> Computer iMovie

¹ Die Videosequenzen wurden allesamt außerhalb der Unterrichtszeit und außerhalb der Schule gedreht.

Beispielstunde

26.2.2026

Diskussion über die Eindrücke des Films „Chicas Tristes“ von Fernanda Tovar

WAS? Themenschwerpunkte...

- Scham, Schuld
- Innenschau des Täters (Täter-Opfer-Umkehr)
- Vertrauen
- Stärke

WIE? ... und darstellerische Mittel

- Bildsprache
- Stille, Schweigen
- Texte, Einsichten
- Handpüppchen

WAS ZU WANN GENAU?

- Verfassen verschiedener Texte (bei freier Gattungswahl):

Johanna Brieger, Julia Glück, Wilma Kruse, Nele Schäfer,
Frida Scharff, Carla Schulze, Marilli Wahnschaffe

Video-Drehs:

Sophia Budras, Julia Hermann, Anton Jacobs, Christoph Liebisch,
Carla Schulze, Marilli Wahnschaffe